

August Wilhelm von Schlegel an Philipp Joseph von Rehfuës

Bonn, 14.11.1829

Empfangsort	Bonn
Anmerkung	Konzept. Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.19,Nr.40
Blatt-/Seitenzahl	3 S. auf Doppelbl., hs.
Format	33,2 x 21,2 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Strobel, Jochen
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/3132 .

[1] An

Herrn Geheimerath
von Rehfuës

Ew. Hwgb. beehre ich mich, anbei eine Abschrift der beiden gestern von mir erwähnten ^{amtlichen} Schreiben zu übersenden, woraus Sie ersehen werden, daß jenes Recht, worauf ich mich berief, auf das unzweideutigste beurkundet ist.

~~Von~~ d Wenn Ew. Hwgb. die Gewogenheit haben wollen, die halbjährigen Tabellen, worin der Erfolg der wirklich gehaltenen Vorlesungen eingezeichnet wird, durchzusehen, so werden Sie sich überzeugen, daß ich seit zehntehalb Jahren nicht nur keinen Gebrauch von diesem Rechte gemacht, sondern auch verschiedene opera supererogativa geleistet habe.

Erstlich habe ich viel mehr unentgeltliche Vorlesungen gehalten, als vorgeschrieben ist, indem ich, außer einem Publicum, fortwährend den Unterricht im Sanskrit, zwar in Form eines Privatissimum, wie es die Natur der Sache erfordert, aber unentgeltlich ertheilte.

Zweitens, da gewöhnlich für ein Publicum kleine Nebenabtheilungen einer Wissenschaft gewählt werden, um den Privat-Vorlesungen keinen Eintrag zu thun, habe ich mehrmals öffentliche Vorträge über Gegenstände gehalten, welche sich zu Privat-Vorlesungen eignen, namentlich über die alte Geographie, über die Geschichte der französischen Litteratur, über die ^{Römischen} Geschichte der ~~Republik~~ u über die Lateinische Litteratur.

Das Königl. Ministerium legt einen besondere Wichtigkeit darauf, wie mich dünkt aus sehr triftigen Gründen, daß immer einige Vorlesungen in Lateinischer [2] Sprache gehalten werden sollen. Diesen Forderungen bin ich bereitwillig entgegen gekommen. Ich habe nicht weniger als vier ^{*Lateinische} ~~Vorlesungen~~ ^ö Publica Lateinisch vorgetragen; über die Etruskischen Alterthümer, über das Zweite Buch des Herodot in geographischer und historischer Beziehung, über die antiquarischen Elegien des Propertius, und über die Römische Geschichte. *Wo ich nicht irre, werden zwei unserer hiesigen Facultäten zusammengenommen in dem gleichen Zeitraume nicht so viele Lateinische Vorlesungen aufzuweisen haben.

Die Erscheinung des ersten Bandes meiner ~~Ankündigung~~ ^{Ankündigung} Ausgabe des Râm. war nach der ~~Ankündigung~~ ^{Ankündigung} verschiedene Jahre verzögert worden, wiewohl ohne meine Schuld. Die Sammlung der kritischen Materialien erforderte sehr viel Zeit, und mein Gehülfe. Hr. Dr. Lassen brachte damit beinahe drittelhalb Jahre im Auslande zu. Indessen war dadurch im Publicum ein Zweifel ~~entstanden~~, an der Ausführung des Werkes entstanden, u die Subscription hatte keinen weiteren Zuwachs erhalten. Ich hielt es daher für nothwendig den zweiten Band so schnell wie möglich auf den ersten folgen zu lassen, u ich ~~hoffen~~ ^{hoffe} ihn in diesem Winter noch fertig zu schaffen. Um meinen Kräften u meiner Gesundheit nicht übermäßig viel zuzumuthen, habe ich mich für jetzt auf die Vorlesung über das Sanskrit beschränkt, u dieß ist eigentlich das erstemal, daß ich von dem oben erwähnten Rechte einigen Gebrauch mache. Ich glaube hierin auch ganz meiner Instruction gemäß ~~gehandelt~~ ^{gehandelt} zu handeln, denn bei eintretender Collision muß die allgemeine Verpflichtung dem speciellen Auftrage weichen.

Sie werden mir gewiß leicht glauben, hochgeehrtester Herr Geheimerath, daß es weit bequemer gewesen wäre, mich auf den engen Wirkungskreis eines gewöhnlichen Universitätslehrers zu

beschränken *u Jahr aus Jahr ein dieselben Vorlesungen auf dieselbe Weise zu halten. Beseelt von dem Eifer, die Wissenschaft zu erweitern, den Ruhm der [3] Deutschen Gelehrsamkeit, u der hiesigen Universität insbesondere im Auslande zu verbreiten, habe ich mir freiwillig große Mühseligkeiten und Aufopferungen aufgeladen, u es gereut mich nicht, wenn nur in meinen Amtsverhältnissen eine billige Rücksicht darauf genommen wird.

Bonn d. 14ten Nov. 29

[4] [leer]

Namen

Herodotus

Lassen, Christian

Körperschaften

Preußen. Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten

Orte

Bonn

Werke

Schlegel, August Wilhelm von: Auserlesene Elegien des Propertius aus dem vierten Bande, in lateinischer Sprache (Bonn WS 1825/26)

Schlegel, August Wilhelm von: Auserlesene Elegien des Propertius, in lateinischer Sprache (Bonn SS 1826)

Schlegel, August Wilhelm von: Ramayana (Ankündigung)

Schlegel, August Wilhelm von: Ramayana id est carmen epicum de Ramae rebus gestis poetae antiquissimi Valmicis opus

Schlegel, August Wilhelm von: Römische Geschichte (Bonn SS 1819)

Schlegel, August Wilhelm von: Römische Geschichte (Bonn SS 1831)

Schlegel, August Wilhelm von: Römische Geschichte (Bonn WS 1828/29)

Schlegel, August Wilhelm von: Ueber die Etruscischen Alterthümer (Bonn SS 1822)

Schlegel, August Wilhelm von: Ueber die Etruscischen Alterthümer (Bonn WS 1822/23)

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Einfügung am linken

Blattrand

Einfügung

Einfügung

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors